

02.06.2022 - 13:37 Uhr

20 Jahre Fristen"lösung": Relativierung unserer Menschenrechte / Gedenktag für 200'000 unschuldige Opfer

Einnahmen Stiftung sexuelle Gesundheit Schweiz / Jahr 2020

(Spenden, Mitgliederbeiträge)	CHF 25'649.22	2.02%
Beiträge Bund	CHF 815'300.00	64.15%
Internationale Beiträge	CHF 113'348.14	8.92%
Beitrag OAK Foundation	CHF 122'088.00	9.61%
Direkte Projektbeiträge	CHF 152'792.80	12.02%
Dienstleistungen	CHF 28'067.57	2.21%
Einschreibgebühren Weiterbildungen	CHF 13'894.00	1.09%
Finanzergebnis (Zins u. Kursdifferenzen)	-147	-0.01%
Total	CHF 1'270'992.73	100.00%

Quelle des letzten verfügbaren Jahresberichts der «Stiftung sexuelle Gesundheit Schweiz»:

<https://www.sexuelle-gesundheit.ch/assets/docs/Web-SGCH-Jahresbericht20-DE-ES.pdf>

Zug (ots) -

Heute vor 20 Jahren haben rund 2/3 der Abstimmenden einer Fristenregelung zugestimmt. Ob dieser Tag Anlass zur Feier eines "Fortschrittes" sein soll? Die Relativierung des ersten aller Menschenrechte, nämlich des Lebensrechtes für Unschuldige und Wehrlose, ist weder eine akzeptable "Regelung" und schon gar keine "Lösung". Die unethische und unwissenschaftliche Entwertung des vorgeburtlichen Menschseins und die Tabuisierung des Leidens nach Abtreibungen sind nicht hilfreich. Die Banalisierung der Tötung von menschlichem Leben, die Lösung sozialer oder biographischer Probleme durch Tötung ist absurd. Ebenso absurd ist die ideologisch durchtränkte Idee, dass die Fristen "lösung" zu einer Verbesserung der Frauengesundheit beitragen soll, wird Abtreibung doch zu einem schönen Teil einfach zur "Absicherung der Verhütung" verwendet. Vielmehr schafft die vorgeburtliche Kindstötung zahlreiche neue Gesundheitsprobleme wie Depressionen, höheren Suchtmittelkonsum, erhöhte Suizidalität. Dem heutigen Tag angebracht wäre die Beantwortung von Fragen zur Abtreibungsprävention und eine Schweigeminute zum Gedenken all der Opfer der Fristen "lösung". Ein herzlicher Dank an all jene Organisationen und Personen, welche durch echte Unterstützung Frauen in Notlagen auf Grund eines Schwangerschaftskonflikts beistehen und so zur Reduzierung der Zahl der Abtreibungen beitragen.

Sexuelle Gesundheit Schweiz, eine Stiftung, welche zu einem grossen Teil vom Bund (BAG) und den Kantonen finanziert wird, bzw. deren Präsidentin Léonore Porchet (Nationalrätin Grüne VD) wollen zum heutigen Tag eine neue parlamentarische Initiative lancieren, welche die Regelung der Abtreibung aus dem Strafgesetzbuch entfernen soll. Das wäre letztlich ein weiterer Schritt Richtung Banalisierung einer vorgeburtlichen Tötung von Menschenleben und dem Alleine-Lassen von Frauen im Schwangerschaftskonflikt.

Der letzte Online verfügbare Jahresbericht der Stiftung Sexuelle Gesundheit Schweiz aus dem Jahr 2020 zeigt auf der Einnahmenseite folgendes Bild:

- (Spenden, Mitgliederbeiträge): CHF 25'649.22 / 2.02%
- **Beiträge Bund: CHF 815'300.00 / 64.15%**
- **Internationale Beiträge: CHF 113'348.14 / 8.92%**
- **Beitrag OAK Foundation: CHF 122'088.00 / 9.61%**
- **Direkte Projektbeiträge: CHF 152'792.80 / 12.02%**
- Dienstleistungen: CHF 28'067.57 / 2.21%
- Einschreibgebühren Weiterbildungen: CHF 13'894.00 / 1.09%
- Finanzergebnis (Zins u. Kursdifferenzen): CHF -147 / -0.01%

- Total: CHF 1'270'992.73 / 100.00%

Quelle des letzten verfügbaren Jahresberichts der "Stiftung sexuelle Gesundheit Schweiz":

<https://www.sexuelle-gesundheit.ch/assets/docs/Web-SGCH-Jahresbericht20-DE-ES.pdf>

Eine Stiftung, deren Jahresaktivitäten sich zu 94,7% von Bund, Kantonen und ausländischen Geldgebern finanziert und welche gleichzeitig mehr als fragwürdige politische Aktivitäten in der Schweiz betreibt, ist wohl eher ein Fall für die Stiftungsaufsicht oder die Eidgenössische Finanzkontrolle.

HLI plädiert für eine Pause zum Nachdenken nach 20 Jahren Freigabe der Abtreibung aus beliebigen Gründen und dankt allen Organisationen und Menschen, welche sich für eine echte Abtreibungsprävention und für die Direkthilfe an Frauen im Schwangerschaftskonflikt einsetzen. HLI begrüsst deshalb die beiden neuen Initiativen

- [Eidgenössische Volksinitiative 'Für einen Tag Bedenkzeit vor jeder Abtreibung \(Einmal-darüber-schlafen-Initiative\)'](#) und
- [Eidgenössische Volksinitiative 'Für den Schutz von ausserhalb des Mutterleibes lebensfähigen Babys \(Lebensfähige-Babys-retten-Initiative\)'](#)

als ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Ebenso wird sich HLI weiter für eine Abschaffung der Fristen"lösung" und für Abtreibungsprävention, d.h. auch für mehr Hilfe an Mütter und Väter im Schwangerschaftskonflikt einsetzen. HLI ruft zu einer Schweigeminute heute um 12:30 Uhr auf zum Gedenken an die 200'000 Opfer der Fristen"lösung" und all diejenigen, welche genötigt werden, bei Abtreibungen mitzutun.

Quelle mit zahlreichen Studien zu Abtreibungsfolgen:

www.afterabortion.org

Pressekontakt:

Human Life International (HLI) Schweiz
 Pf. 15
 6301 Zug

www.human-life.ch

Telefon 041 710 28 48
office@human-life.ch

Medieninhalte

Einnahmen Stiftung sexuelle Gesundheit Schweiz / Jahr 2020		
(Spenden, Mitgliederbeiträge)	CHF 25'649.22	2.02%
Beiträge Bund	CHF 815'300.00	64.15%
Internationale Beiträge	CHF 113'348.14	8.92%
Beitrag OAK Foundation	CHF 122'088.00	9.61%
Direkte Projektbeiträge	CHF 152'792.80	12.02%
Dienstleistungen	CHF 28'967.57	2.21%
Einschreibgebühren Weiterbildungen	CHF 13'894.00	1.09%
Finanzergebnis (Zins u. Kursdifferenzen)	-147	-0.01%
Total	CHF 1'270'992.73	100.00%

Quelle des letzten verfügbaren Jahresberichts der «Stiftung sexuelle Gesundheit Schweiz»: <https://www.sexuelle-gesundheit.ch/assets/docs/Web-SGCH-Jahresbericht20-DE-ES.pdf>

Einnahmen der letzten verfügbaren Jahresabrechnung (2020) Stiftung Sexuelle Gesundheit Schweiz zeigt 94,7% Abhängigkeit von Bund (BAG), ausländischen Stiftungen und Kantonen. Wenn die Stiftung nun als "politisches Vehikel" für die Abschaffung der Fristenlösung missbraucht wird, darf die Frage nach dem Missbrauch von Stiftungsgeldern gestellt werden. / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100012872 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Human Life International (HLI) Schweiz"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100012872/100890240> abgerufen werden.